

Diskussion im Zirkel über den Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse

Für den Zirkel zum Studium der Geschichte der SED (2. Studienjahr), den ich in unserem Betrieb, der Staatlichen Hauptlastverteilung im Ministerium für Kohle und Energie, leite, bereite ich mich gegenwärtig auf die Behandlung des 2. Themas vor. Es lautet bekanntlich: „Der Kampf der SED für den Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse (1956 bis 1961).“

Studiert man die Geschichte unserer Partei und dabei im gegebenen Fall die Zeit Mitte der 50er bis Anfang der 60er Jahre, dann verlangt dies, konkret auf den V. Parteitag der SED (Juli 1958) und auf die Maßnahmen zur Sicherung der Staatsgrenze der DDR (August 1961) einzugehen. Beide Ereignisse sind nicht voneinander zu trennen. Der V. Parteitag beschloß, die sozialistischen Produktionsverhältnisse in der DDR zum Siege zu führen. Am 13. August 1961 wurden bekanntlich die Staatsgrenzen der DDR zu Westberlin und zur BRD gesichert.

Zu welcher Erkenntnis will ich die Zirkelteilnehmer unter Berücksichtigung des Zusammenhangs beider geschichtlicher Faktoren führen?

Dazu, daß es darum ging, die Bedingungen für den endgültigen Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse zu schaffen, auf dem Gebiet unseres Landes die Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus abzuschließen, den Sozialismus auf deutschem Boden unaufhaltsam zu stärken und damit den Frieden sicherer zu machen.

Eines beachte ich dabei in der Zirkeldurchführung und -gestaltung wie bisher: Unsere geschichtliche Vergangenheit bietet Anknüpfungspunkte, um sich in der Diskussion auf die Gegenwart zu beziehen.

Dieser Gesichtspunkt ist deshalb auch für das Durchdenken und für die Aufbereitung der Schwerpunkte bestimmend, die in den „Hinweisen für Propagandisten“ der Abteilung Propaganda des ZK der SED auf den Seiten 17 und 22 formuliert sind.

Wichtig ist sicherlich, daß die Genossen im Zirkel zuallererst theoretisch voll erfassen und verstehen, wie unsere Partei den Kampf um den Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der DDR führte. Hierzu gehört der Meinungsaustausch über die Orientierung der Partei zur vollen Durchsetzung der sozialistischen Produktionsverhältnisse, über deren Bedeutung, deren Weiterentwicklung bis heute und auch über die Anforderungen, die sich damit für jeden Bürger in jedem gesellschaftlichen Bereich ergaben und ergeben.

Darüber zu sprechen verlangt, viele Fragen zu behandeln, vor allem aber über die volkswirtschaftliche Leistungssteigerung, über das weitere dynamische ökonomische Voranschreiten in der Republik zu diskutieren. Natürlich geschieht das in unserem Zirkel unter Berücksichtigung der Spezifik des Betriebes, das heißt der Aufgaben, die er zu lösen hat. Da spielen selbstverständlich Kohle und Energie eine Rolle, doch immer eingeordnet in das Thema, immer unter dem Aspekt, daß unsere sozialistischen Produktionsverhältnisse stets das bewußte Handeln der Werktätigen erfordern.

Der Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse vor mehr als 20 Jahren und ihre stetige Vervollkommnung bis heute sind - zu dieser Einsicht wird im Zirkel geführt - das Resultat der ständigen zielklaren Führung durch die Partei. Sie stellte da-

Leserbriefe

tion war, der Stand der technologischen Vorbereitung, die Materialbereitstellung und die Produktion. Alle Phasen wurden mit der Betriebsleitung abgestimmt. Für die Produktion wurden zwei Abteilungen Konsumgüterproduktion gebildet, denen erfahrene Meister und die besten Arbeiter zugeordnet worden sind.

Das hier nur kurz dargelegte Programm wurde in den monatlichen Parteigruppenversammlungen und in den Mitgliederversammlungen abgerechnet. Gegenwärtig beträgt der Anteil der von uns produzierten Konsumgüter zur gesamten Warenproduktion 8,6 Prozent. Nach Auffassung aller

Genossen unseres Betriebes verfügen wir aber noch über Reserven, die auch in der Perspektive einen Leistungsanstieg gewährleisten. Die gute Arbeit unserer Genossen hat sich auch auf die Haltung vieler Werktätiger ausgewirkt. Sie verfolgen jetzt interessiert die Entwicklung der Konsumgüter. Sie sind stolz auf das Erreichte, stolz darauf, daß wir als VEB Holzbau täglich auch auf dieser Strecke unser fachliches Können unter Beweis stellen.

Die Konzeption für die weitere Entwicklung der Konsumgüterproduktion sieht vor, daß wir aus einer Abteilung der Konsumgüterproduktion im Jahr

1984 ein Jugendobjekt bilden, in dem die besten Jugendlichen ihr Können, ihre Initiativen und ihre Verantwortung unter Beweis stellen werden.

Gegenwärtig wird eine Reihe Jugendlicher auf diese Aufgaben durch zusätzliche Qualifikationsmaßnahmen vorbereitet. Eine gründliche politisch-ideologische Arbeit mit ihnen, für die die Parteileitung, die FDJ-Leitung und die staatlichen Leiter verantwortlich sind, ergänzt die Vorbereitung. Auch diese Etappe steht bereits jetzt unter Parteikontrolle.

Gerhard Segeth

ParteiSekretär im VEB Holzbau
Neubrandenburg